

DIE NIEDERGERNER



Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

15. Jahrgang

Nummer 73

28. Juni 2012

Fernwärmeversorgung im Niedergern:

Kein Lottogewinn für Haiming

Ernüchterung und Klarheit – so kann man die Ergebnisse der letzten vier Wochen und die Information in der Sitzung des Gemeinderates zum Thema Fernwärme zusammenfassen. Bei der Präsentation der Fragebogenergebnisse (siehe Seite 3) bezeichnete Peter Haas (ENMA GmbH) die Möglichkeit, das Kühlwasser der Wacker-Chemie zur Energiegewinnung zu nutzen, wiederum als „Sechser im Lotto“ und lobte in diesem Zusammenhang das Konzept von Franz Maierhofer als innovativen Ansatz. Aber: Die Wacker-Chemie – um im Bild zu bleiben – schüttet den Lotto-Gewinn nicht aus. In einem Schreiben vom 24.5.2012 wird der Gemeinde Haiming unmissverständlich mitgeteilt: „Wir haben unsere Position nochmals grundsätzlich überdacht und uns entschieden, keine Kooperation für kommunale Fernwärmeprojekte einzugehen.“ Der Konzernvorstand begründet dies damit, dass ein wirtschaftliches Scheitern eines solchen Projektes „automatisch mit unserem Unternehmen verbunden“ wäre. „Wir sehen dabei die Gefahr, dass in einem solchen Fall in der öf-

fentlichen Meinung durchaus eine Verpflichtung für Wacker abgeleitet würde, sich im Sinne des Projektes stärker zu engagieren.“ Auch will sich Wacker durch eine Kooperation nicht binden, da dies „eine Verpflichtung für Jahrzehnte und eine entsprechende Rücksichtnahme bei allen künftigen Wacker-Vorhaben“ bedeuten würde. Diese Absage gilt nicht nur für Haiming, sondern „generell für kommunale Kooperationen auf diesem Feld“.

Da ja nicht nur Wacker, sondern auch OMV über größte Mengen ungenutzter Energie im Kühlwasser verfügt, wurde am 12.6.2012 mit Verantwortlichen der OMV ein Gespräch geführt. Ergebnis: Die notwendigen Investitionen für Aus- und Rückleitung des benötigten Kühlwasserstroms betragen ca. 3 Mio EUR und sind vom Betreiber der Fernwärme zu tragen. Diese Kosten hat Peter Haas in die Kalkulation mit eingestellt und es errechnet sich dann ein Wärmepreis von 113 EUR pro MWh. Das ist völlig unwirtschaftlich, denn mit einer Ölheizung und einem Ölpreis von 90 Cent/Liter beträgt der

Wärmepreis 89,50 EUR.

Damit steht fest: Eine Fernwärmeversorgung des Niedergern unter Nutzung industrieller Abwärme ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht machbar. In der Diskussion bei der Präsentation der Fragebogenergebnisse stellten Bernhard Stöger und Dietmar Münnich

Inhalt

Fernwärme für den Niedergern	1
Gemeinderat	2
Die Ergebnisse der Fragebögen	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Neues aus dem Kindergarten	6
Blick nach Überackern	7
Zum Tod von Albert Huber	8

von der Recon AG, Rosenheim, klar, dass auch aus wirtschaftlichen Gründen ein Fernwärmekonzept unter Nutzung von Wacker-Kühlwasser nicht umsetzbar ist. Sie räumten dabei ein, dass wegen der Absage von Wacker dazu keine Detailuntersuchung mehr erfolgte, insbesondere die bei einem Einrohrsystem erheblichen Investitionskosten in den Gebäuden der Abnehmer im Rahmen einer Grundlagenenerhebung nicht kalkulierbar waren.

Ausgehend von den durch die Fragebogen erhobenen Daten empfehlen Haas und Stöger konventionelle Biomasseheizwerke in Haiming und Niedergottsau, in Haiming unter Einbezug eines Blockheizkraftwerkes.

Unter der Annahme, dass die Zahl der Anschließer nicht geringer wird als in den Fragebogen zurückgemeldet, lassen sich dann Wärmepreise von 64,17 EUR pro MWh in Haiming und 70,24 EUR in Niedergottsau erzielen. Dabei hat jeder Anschließer einen Baukostenzuschuss von 365 EUR pro kW Anschlussleistung zu bezahlen.

Fortsetzung Seite 2



Bürgermeister Alois Straubinger und die Mitarbeiter von ENMA GmbH und Recon AG begutachten die möglichen Anschlussbereiche in der Gemeinde

Foto: Wolfgang Beier

Fortsetzung von Seite 2:

Wärmeversorgung

Am 4. Juli 2012 um 19.30 Uhr im Saal Unterer Wirt in Haiming werden für alle Interessierten die Fragebogenergebnisse und die Empfehlungen daraus präsentiert.

Dann hat der Gemeinderat die Entscheidung zu treffen, ob die

Vorplanung für eine Fernwärmeversorgung auf konventioneller Basis gemacht werden soll; Planungskosten für Haiming ca. 38.000 EUR, für Niedergottsau 18.000 EUR. Und um zum Schluss nochmals im Bild zu bleiben: Mit einem „Sechser im Lotto“ wäre das leicht zu bezahlen. *wb*

Gemeinderat

Fernwärmeversorgung

Gleich zu Beginn und als Hauptpunkt der Sitzung präsentierten Peter Haas (ENMA GmbH) und Bernhard Stöger (Recon AG) die Ergebnisse der Fragebogen und gaben darauf bezogen Empfehlungen für eine technische und wirtschaftliche Umsetzung einer Fernwärmeversorgung für den Niedergern. Siehe dazu Berichte auf Seite 1 und Seite 3.

Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Alois Straubinger teilte in seinem Bericht mit, dass das Notstromaggregat für die Pumpenstation Niedergottsau geliefert wurde und an der Kinderkrippe die Arbeiten für die Erstellung der Außenanlagen begonnen haben. Bereits jetzt lässt sich absehen, dass es zu Kostenüberschreitungen kommen wird, eine genaue Übersicht dazu wird in der Juli-Sitzung vorgelegt.

Am 20.6.2012 wurde von den Architekten Dietrich und Schuardt der Vorentwurf für die Machbarkeitsuntersuchung zur Salzachbrücke vorgestellt. Die Präsentation im Gemeinderat erfolgt im Juli, bis dahin werden mit den bisherigen Ergebnissen Gespräche mit Fachbehörden und Grundstückseigentümern geführt. Derzeit stehen noch EU-Fördermittel zur Verfügung; für die nächste Förderperiode ist damit zu rechnen, dass neue Schwerpunkte im städtischen Bereich gesetzt werden.

Die Bauarbeiten für die Straße zur Kläranlage sind im vollen Gange, in Moosen werden nach Aufbringung der Deckschicht noch die Kanaldeckel angepasst und die Bankette aufgefüllt.

Geschäftsleiter Josef Straubin-

ger gab einen kurzen Bericht zur Haushaltsentwicklung: Bei der Gewerbesteuer gibt es einen erheblichen Einbruch, sie liegt jetzt 350.000 EUR unter dem Haushaltsansatz. Dadurch entsteht ein Finanzierungsdefizit das auch nicht durch eine unerwartet positive Entwicklung bei der Einkommensteuerbeteiligung ausgeglichen wird. Im Vermögenshaushalt bestehen Einsparmöglichkeiten bei verschiedenen Maßnahmen; dem stehen Kostensteigerungen bei der Kinderkrippe gegenüber. Eine genaue Aufstellung wird in der Juli-Sitzung vorgelegt.

Neuer Boden für Turnhalle

Erhebliche Verletzungsgefahr besteht in der Turnhalle durch Spreitzel, die sich aus dem Bodenbelag lösen. Unabhängig von der Frage eines Turnhallenbaus besteht deswegen dringender Handlungsbedarf. Zum Preis von 27.800 EUR wird deswegen der Auftrag zum Einbau eines neuen Sportbodens erteilt. Die



Feste für die Dorfgemeinschaft: Am 1. Mai wurden in Niedergottsau und Haiming wieder Maibäume aufgestellt, in Haiming erstmals am Platz beim Kellerwirt.

Niedergern-Kiesel für 2012

Bitte machen Sie Vorschläge für die diesjährige Verleihung des Niedergern Kiesel!

Die Abgabefrist endet am 19. September 2012.

Vorschläge, die in der Vergangenheit nicht berücksichtigt wurden, reichen Sie bitte erneut ein, da es für diese Preisverleihung keine „Warteliste“ gibt.

Die Verleihung ist dieses Jahr im Zuge der Bürgerversammlung am 22.11.2012 um 19.00 Uhr im Saal Unterer Wirt in Haiming.

Arbeiten werden in den Sommerferien durchgeführt.

Fluchttreppen Grundschule

Als letzte Maßnahme sind die beiden geplanten Fluchttreppen zu errichten: Eine im Eingangsbereich, die zweite an der Nordseite der Schule. Um die Arbeiten in den Sommerferien durchführen zu können, wurde der Bürgermeister ermächtigt, den Auftrag an den günstigsten Bieter zu vergeben.

Mehrzweckfahrzeug Niedergottsau

Im Jahr 2005 erhielt die Feuerwehr Niedergottsau von der OMV ein Mehrzweckfahrzeug, das dort bereits seit 1992 im Einsatz war. Jetzt besteht erheblicher Reparaturbedarf und langfristig ist eine Neuanschaffung erforderlich. Das Fahrzeug dient vor allem als Mannschaftsfahrzeug bei Einsätzen auf der Autobahn, da dort mit Privatfahrzeugen nicht zum Unfallort gefahren werden darf.

Die voraussichtlichen Kosten betragen 70.000 EUR, ein Festzuschuss von 13.000 EUR ist zu erwarten und die Feuerwehr

Niedergottsau steuert 7.000 EUR Eigenleistung bei. Das Fahrzeug wird nach Absprache mit dem Kommandanten ausgestattet; vorgesehen sind Lichtmast, Notstromaggregat und Tauchpumpe.

Die notwendigen Mittel werden im Haushalt 2014 bereit gestellt.

Härteausgleich Kindergartengebühr

Die Gemeinde gewährt bei den Gebühren für die Nutzung der Kinderkrippe einen Härteausgleich. Der Kostenaufwand beträgt derzeit 300 EUR monatlich. Da für die Eltern Planungssicherheit auch für das nächste Kindergartenjahr bestehen soll, beschloss der Gemeinderat die Fortführung dieser Unterstützung für das Jahr 2012/2013. Danach erhalten Eltern von Kindern unter drei Jahren die Differenz zwischen Kindergartengebühr (Kinder über drei Jahre) und höherer Gebühr für die Kinderkrippe (bei vergleichbarer Buchungszeit) erstattet.

Neue Entwässerungssatzung

Auf der Grundlage einer neuen Mustersatzung wurde die Satzung für die Nutzung der Kanalisation neu beschlossen. Wesentliche Änderungen gibt es nicht.

Änderung der Satzung für das Kommunalunternehmen

Aufgenommen wurde die Berichtspflicht gegenüber dem Gemeinderat, die Mindestzahl der Sitzungen des Verwaltungsrates wurde auf eine reduziert und gestrichen wurde die Bestimmung über die Rechnungsprüfungspflicht. Diese Prüfung war in der praktischen Umsetzung schwierig; der Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde kann im Rahmen seiner Prüfung auch das Kommunalunternehmen mit prüfen. *wb*



Fotos: Josef Pittner

Steht das Fernwärmekonzept auf der Kippe?

Mit Spannung wurde das Ergebnis der Fragebogenaktion zum Niedergerner Fernwärmeprojekt erwartet. Eigentlich sollte die Präsentation bereits in der Mai-Sitzung des Gemeinderates stattfinden, doch wegen des überraschenden Beschlusses des Wacker Vorstandes in München, entgegen der bisher zugesagten Nutzung des niedrigkalorischen Kühlwasserrücklaufes, dass dieses Wasser nicht mehr zur Verfügung steht, wurde dieser Tagesordnungspunkt kurzerhand auf die Juni-Sitzung verlegt, um die Konsequenzen, die sich aus diesem Beschluss ergeben könnten, in Ruhe zu bedenken. Als unmittelbare Folge davon wurde der Arbeitskreis „Wärmeversorgung Niedergern“ installiert, mit dem Ziel, auf der Basis der regionalen Gege-

benheiten eine zukunftsorientierte Wärmeversorgung für den Niedergern aufzubauen. Bei der ersten Sitzung dieses Arbeitskreises war man sich am Ende einer intensiven Auseinandersetzung einig, dass das von Franz Maierhofer entwickelte Fernwärmekonzept weiter verfolgt werden sollte. Vor allem deshalb, weil es nicht nachvollziehbar ist, dass dieses riesige Wärmepotenzial ungenutzt in die Salzach eingeleitet wird, obwohl eine Menge von weniger als 0,5% davon als Basis für eine Niedergerner Wärmeversorgung reichen würde und außerdem das entwickelte Hybridsystem in der Gesamtbilanz wesentliche Vorteile gegenüber klassischen Wärmeversorgungssystemen bietet. *jop*

Hohes Interesse an der Fernwärme

Am 19. Januar wurde die Firma ENMA beauftragt, über eine Bürgerversammlung und einer Fragebogenaktion zur Fernwärmeversorgung, die technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer Fernwärmeversorgung unter Beachtung der Nutzung des Abwärmepotenzial von Wacker zu ermitteln. Die Auswertungsergebnisse der Fragebogenaktion bilden die Basis für die weitere Beurteilung des Fernwärmeprojektes. Grundsätzlich stellt ENMA fest: Die Tatsache, dass Prozessabwärme in nahezu unbegrenzter Menge und in einem gut nutzbaren Temperaturniveau zur Verfügung stünde, stellt einen absoluten Glücksfall dar. Diesen Standortvorteil zu nutzen und eine optimale Lösung dafür zu finden, ist die Motivation der Projektbeteiligten.

Wesentliche Ergebnisse aus der Fragebogenauswertung. Insgesamt wurden 330 Fragebögen ausgefüllt und abgegeben. Davon haben 254 = 77% Interesse an einer Fernwärmeversorgung, 37 = 11% sind unentschieden und 39 =

12% haben kein Interesse. Der ermittelte Gesamtwärmebedarf von 8.9787.029 kWh pro Jahr teilt sich demnach wie folgt auf: Interessiert 6.702.596 kWh, unentschieden 1.264.620 kWh und kein Interesse 1.010.813 kWh. Erwartungsgemäß ist der Anschlusswille bei denen am größten, die derzeit mit Heizöl 69% oder mit Scheitholz 21% heizen. Am geringsten ist der Anschlusswille bei Gas 1% und Hackschnittel 2%. Von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Auslegung des Leitungsnetzes ist die Verteilung des Wärmebedarfs auf das Gemeindegebiet. Nach der erfolgten Analyse der Fragebögen wäre aus der Sicht von ENMA im ersten Schritt eine Versorgung der Verbraucher auf der Achse Neuhofen – Haiming – Vordorf – Winklham denkbar. In technischer Weise sollte jedoch unbedingt Ausbaupotenzial für andere Gemeindebereiche, bis z. B. Niedergottsau, vorgehalten werden. Zur bisherigen Konzeption stellt ENMA in einer Projektnalyse fest: Das inhaltlich und qualitativ bestens ausgearbei-

	JA	?	NEIN
Haiming	2.200	278	238 kw
Niedergottsau	572	275	80 kw
Winklham	258	16	0 kw
Haid	189	27	25 kw
Neuhofen	170	11	58 kw
Kemmering	116	20	6 kw
Moosen	102	38	42 kw
Unterviehhausen	75	7	0 kw
Holzhausen	72	0	10 kw
Weg	71	17	0 kw
Daxenthal	63	31	18 kw
Haarbach	62	0	0 kw
Schwaig	50	0	0 kw
Stockach	44	0	0 kw
Hochreit	40	0	0 kw
Eisching	38	21	21 kw
Leichspoint	32	0	0 kw
Au	30	0	0 kw
Neuhaus	25	0	0 kw
Fahnbach	24	0	42 kw
Oberviehhausen	24	22	12 kw
Motzenbrunn	23	0	0 kw
Hub	13	0	7 kw
Spannloh	12	0	0 kw
Piesing	0	20	5 kw

Die Tabelle zeigt den aktuellen Wärmebedarf der an der Fernwärme Interessierten (JA), Unentschiedenen (?), Uninteressierten (NEIN), jeweils zusammengefasst für die einzelnen Ortsteile. Ab 100 kW könnte ein Anschluss wirtschaftlich darstellbar sein.

tete Konzept von Herrn Maierhofer stellt ein in höchstem Maße innovatives Modell dar, bei dem an einigen Stellen noch zu Ende gedacht und geplant werden muss. Das vorhandene Potenzial sollte in jedem Fall nicht noch länger ungenutzt in den Gewässern versickern, hieß es resümierend. In Anbetracht der sich geänderten Rahmenbedingungen (kein Wacker-Wasser), untersuchten die beiden Herren Haas und Stöger auf Empfehlung der Gemeinde konventionelle Insellösungen mit Biomassekessel, BHKW und Spitzengaskessel in Verbindung mit einem 80 m³ Pufferspeicher für Haiming und Niedergottsau. Die entsprechenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen ergaben Abnahmepreise von ca. 70 €/MW. Verglichen mit einem derzeitigen Mischenergiepreis, der sich aus den Angaben in den Fragebögen errechnete, von ca. 85 €/MW, stellt eine nicht unerhebliche Reduzierung dar. Die Variante, Abwassernutzung von der OMV, ist mit einem kalkulierten Preis von 113 €/MW erheblich teurer. Hingegen wurde die ursprüngliche Kon-

zeption nicht mehr weiter berechnet, weil sie als aussichtslos bewertet wurde. Somit konnte leider nicht belegt werden, ob sich die Konzeption Maierhofer tatsächlich so günstig hätte realisieren lassen. Zur Organisationform gab Haas die Empfehlung, dass die Gemeinde die Anlage und das Netz finanziert und realisiert und an eine Energiegenossenschaft verpachtet. Die Gemeinde hätte einen Zugang zu günstigeren Zinskonditionen und könnte außerdem als Mitglied in der Genossenschaft über Preisgestaltung und Verwendung eines möglichen Überschusses mehr Einfluss ausüben. Das Netz sollte auf jeden Fall im Besitz der Kommune bleiben. Am Ende seiner Ausführungen riet Haas das Fernwärmeprojekt zügig umzusetzen, um das hohe Interesse in der Bevölkerung an einer Fernwärmeversorgung nicht verpuffen zu lassen. Aus diesem Grund kam seitens des Gemeinderates auch die Anregung, diese Präsentation in einer öffentlichen **Infoveranstaltung am 4. Juli** um 19.30 Uhr im Saal Unterer Wirt den Bürgern zu präsentieren. *jop*



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

E-Mail: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Breitbandversorgung

Rund 80 Prozent des Gemeindegebietes sind mit Kabeldeutschland versorgt. Über das Breitbandkabel sind derzeit Übertragungsraten von bis zu 50 MBit/s möglich. Es handelt sich also um ein sehr leistungsfähiges Netz. Der Gemeinderat hat das KommU Haiming mit der Verbesserung der Breitbandversorgung als Wirtschaftsförderungsaufgabe beauftragt. Ziel ist, weitere Gebiete mit Breitbandkabel zu versorgen. Dazu wurden viele Anwesen in den Außenbereichen angeschrieben. Durch gemeinsamen Einsatz kann doch einiges erreicht werden. Die Gemeinde hat das KommU mit 10.000 € Startkapital ausgestattet. Dabei werden die Kosten, die bei einer Nacherschließung entstehen, auf die Interessenten umgelegt. Falls Kabeldeutschland wegen entsprechender Nachfrage ein Projekt beginnt, wird ermittelt, wie hoch die Kosten sind und dann eine Kostenaufteilung mit der Gemeinde Haiming oder dem KommU vereinbart. Kabeldeutschland verlangt von den Anschließern ca. 200 bis 250 €. Die Grabarbeiten von der Grundstücksgrenze bis zum Haus muss jeder Eigentümer selbst tragen. Doch die Kosten refinanzieren sich

durch niedrigere Telefon- und Internetnutzungskosten bei gleichzeitig deutlich höherer Leistung. Die Kostenbeteiligung ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass bei der Erstversorgung von Haiming vor über 20 Jahren jeder Haushalt 600 DM beigetragen hat und die Verkabelung überhaupt erst ermöglicht hat. Die jetzt hinzukommenden Anschließer nutzen also eine Einrichtung, die bereits von den anderen Bürgern anfinanziert worden ist. Die verwendete Technik wurde und wird von Kabeldeutschland ständig aufgerüstet. Eine unabhängige Technikbeurteilung kommt zu dem Schluss, dass sogar das Kupferbreitbandkabel mit der nächstfolgenden Technikgeneration dem Glasfaserkabel gleichwertig ist. Nach Rücksprache mit der Telekom ist für das Gemeindegebiet Haiming keine Glasfaserverkabelung vorgesehen. Selbst bei Glasfaserausrüstung würde die Telekom nur 4 MBit garantieren können, weil die Glasfaser nicht bis in jedes Haus gelegt würde, sondern nur bis zu einer zentralen Stelle im Ort. Von dort werden die Signale über eine diffizile Kabelinfrastruktur geleitet, die höhere Bandbreiten nicht zulässt.

Alle Jahre wieder

Auch dieses Jahr sind wieder alle Pflanzen zu freudigem Wachstum bereit. Leider auch an Stellen, an denen es nicht so gut ankommt. Zum Beispiel über den Gartenzaun hinaus in den Straßenbereich hinein oder in den Sichtdreiecken an den Kreuzungen. Mancherorts sind auch Straßenlampen völlig zugewuchert. Die Gemeinde bittet alle Grundstückseigentümer, dafür Sorge zu tragen, dass die Pflanzen niemand behindern

und diese entsprechend zurückzuschneiden.

Natürlich sollten Sie bei lärmenden Gartenarbeiten an Ihre Nachbarn denken und die Ruhezeiten einhalten. Zwar ist es in unserer Gemeinde nicht verboten, zwischen 12.00 und 14.00 Uhr den Rasen zu mähen. Aber muss das wirklich sein? Denken Sie an kleine Kinder oder auch Schichtarbeiter, denen diese Ruhezeit wichtig ist.

Wichtige Information zum Passrecht!

Kindereinträge im Reisepass der Eltern sind ab dem 26. Juni 2012 ungültig, das Kind ist nicht mehr zum Grenzübertritt berechtigt. Es müssen ab 26. Juni 2012 alle Kinder (ab dem Tag der Geburt) bei Reisen ins Ausland über ein eigenes Reisedokument verfügen. Für die Eltern bleibt das Dokument dagegen

uneingeschränkt bis Ablauf der Gültigkeit gültig. Für geplante Auslandsreisen ist rechtzeitig ein neues Reisedokument für die Kinder zu beantragen. Als Reisedokumente für Kinder stehen Kinderreisepässe (bis zum 12. Lebensjahr), Reisepässe und – je nach Reiseziel – Personalausweise zur Verfügung.

Reinigungskräfte gesucht

Die Gemeinde Haiming sucht für mehrere Objekte eine Reinigungskraft. Das Arbeitsverhältnis ist derzeit nur vertretungsweise, kann aber vielleicht in ein Dauerarbeitsverhältnis umgewandelt werden. Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifver-

trag für den öffentliche Dienst. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt durchschnittlich 5 Stunden. Bei Interesse und für Fragen melden Sie sich bitte bei Geschäftsleiter Josef Straubinger (08678/988716).

Gibt es Tierhasser?

In der Burghauser Straße wurde uns ein Fall gemeldet, bei dem drei Katzen und ein Hund auf mysteriöse Weise ums Leben gekommen sind. Eine Katze und ein Hund wurden vergiftet. Die Angelegenheit wird vom Tier-

halter zur Anzeige gebracht. Die Gemeinde bittet hierzu die Bevölkerung, darauf zu achten, ob hier ein Tierhasser sein Unwesen treibt und nimmt entsprechende Beobachtungen diskret auf.

Die kleine Satire: Drücken Sie doch einmal richtig aufs Gas!

Wieder einmal haben sich die Anwohner der Holzhauser Straße beschwert, dass viel zu langsam gefahren wird. In der 30er Zone geht einfach viel mehr. Also rauf aufs Gas und alle Rechts-vor-Links-Regeln ignorieren. Das macht Spaß. Kinder haben doch auch zwei Augen im Kopf und können gut beurteilen, wenn Sie mit hoher Geschwindigkeit durch den Ort fahren. Ja natürlich kann es sein, dass Sie gerade Ihr Kind zum Kindergarten gebracht haben. Doch das ist noch lange keine Grund, auch auf fremde Kinder zu achten. Also rauf aufs Gas. Vor allem: Sie sind ja nicht allein. Es

macht ja praktisch jeder so. Der Zeitgewinn ist übrigens ganz erheblich. Wenn Sie sich täglich zwei Sekunden durch überhöhte Geschwindigkeit erarbeiten und das an 300 Tagen im Jahr, dann haben Sie 600 Sekunden hinzugewonnen. 10 Minuten im Jahr! Wie? Sie machen das viermal am Tag? Ja dann aber, dann wird es so richtig ergiebig. Da kann man doch das Risiko schon einmal eingehen, das mit zu schnellem Fahren verbunden ist. Also: Drücken Sie doch weiterhin richtig aufs Gas. Übrigens: Das gilt doch für alle Gemeindestraßen. Die Anlieger werden sich alle sehr freuen.

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

Juni

- 29. Freitag ASPC Holzhausen: Kurs zur Waffensachkundeprüfung; Anmeldung unter Tel. 7138
20.00 Uhr, Vereinsheim Holzhausen
- 30. Samstag FFW Piesing: Peter u. Paulfeuer
19.00 Uhr, Oberviehhausen bei Erlacher

Juli

- 1. Sonntag Pfarrverband: Pfarrausflug
7.30 - 19.00 Uhr, Unterhof Alm in Filzmoos
- 2. Montag KDFB Haiming: Diözesanwallfahrt
20.00 Uhr, Basilika St. Anna, Altötting
- 3. Dienstag Frauen- u. Mütterverein: Kräutergarten-Besichtigung und Kochvorführung in Rogglfing
13.00 Uhr, Abfahrt Niedergottsau Kirchplatz
- 4. Mittwoch Gemeinde Haiming:
Bürgerinformation zur Fernwärmeversorgung
19.30 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 7. Samstag Feinherb: Lagerfeuerfest
18.00 Uhr, Sortplatz Niedergottsau
Ausweichtermin bei schlechter Witterung: 14.07.
- 7. Samstag ASPC Holzhausen: Sommer ("Hannibal")-Fest
19.00 Uhr, Schießstand Holzhausen
- 8. Sonntag Altarweihe und Festgottesdienst
mit Bischof Wilhelm Schraml
9.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
- 14. Samstag Stockschützen: Asphaltturnier
13.00 Uhr, Haiming
- 14. Samstag FC Bayern-Fanclub Red Sauriassl: Grillfeier
18.00 Uhr, Kellerwirt Haiming
- 15. Sonntag Pfarrei Haiming: Abschiedsgottesdienst und -fest für Pfarrer Joseph
10.00 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Pfarrgarten
- 19. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
- 21. Samstag KAB: Steckerlfischparty
18.00 Uhr, bei Familie Gottanka (Binder), Au
- 25. Mittwoch BRK Seniorenhaus: Sommerfest
16.00 - 18.00 Uhr, BRK Seniorenhaus
- 25. Mittwoch Rupert Koch: Vereine und Bank-Zahlungsverkehr
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
- 27. Freitag Frauen- u. Mütterverein: Annafeier
19.00 Uhr, Kirche Niedergottsau;
anschließend Einkehr im Gasthaus Bonimeier
- 27. Freitag Falkenschützen Niedergottsau: Grillfeier
19.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau

August

- 2.-4. Do-Sa KJG Niedergottsau:
Zeltlager für Kinder (**Ferienprogramm**)
14.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
- 4. Samstag FF Niedergottsau: Weinfest
19.00 Uhr, Kirchplatz Niedergottsau

- 6.-8. Mo-Mi Jugendreferenten Hermann und Nidi: Berg-Wandern-Hütten-Erlebnis (**Ferienprogramm**)
ca. 13-15 Jahre; Anmeldung unter Tel. 748896
- 10.-12. Fr-So Pfarrverband: Ministrantenausflug
Jugendzeltplatz Abtsee
- 13. Montag Frauen- u. Mütterverein: Kräuterbuschenbinden
Alte Schule, Niedergottsau
- 14. Dienstag Feinherb: „Trommelei“
mit Ali Jache (**Ferienprogramm**)
8 - 12 Jahre; Anmeldung unter Tel. 748233
10.00 - 11.30 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 15. Mittwoch F.X. Bruckner:
10. Niedergerner Oldtimerfrühschoppen
ab 10.00 Uhr, Haiming
- 22. Mittwoch Feinherb: Schaurig schöne Grusel- und
Gespenstergeschichten (**Ferienprogramm**)
6 - 12 Jahre, Dauer 90 Min., Selbstfahrer
Anmeldung unter Tel. 748233
20.30 Uhr, Kiosk vor Hauptburg, Burghausen
- 26. Sonntag Freizeitgruppe Niedergottsau:
Gaudi- & Geschicklichkeitsradeln für die ganze
Familie (**Ferienprogramm**)
14.00 Uhr, bei der Turnhalle der Grundschule
- 30. Donnerstag Frauen- u. Mütterverein: Kleine Radltour
Kirchplatz Niedergottsau

September

- 1. Samstag Stockschützen: Ortsmeisterschaft
14.00 Uhr, Haiming
- 6. Donnerstag Frauen- u. Mütterverein: Große Radltour
Kirchplatz Niedergottsau
- 6. Donnerstag Feinherb: Kasperltheater (**Ferienprogramm**)
ab 3 Jahre; Anmeldung unter Tel. 748233
15.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 6. Donnerstag KDFB Haiming: Frauen im Urchristentum und wie
ist es Heute mit Markus Fastenmeier
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming
- 7. Freitag Theatergruppe: „Das bayrische Paradies“
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
weitere Termine siehe Seite 7
- 8. Samstag Feinherb: Kinderkino „Das Dschungelbuch“ (**Ferienprogramm**),
Anmeldung unter Tel. 748233
15.00 Uhr, Gwölb in Eisching
- 19. Mittwoch KAB: Diavortrag „Denkmäler und ihre Geschichten“
mit Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich
19.30 Uhr, Sportheim, Haiming

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.



Fundgrube

- **Basketball** Komplett abzugeben (☎ 8332).
- **Tischtennisplatte** „Kettler“, fahrbar, zu verschenken (☎ 7160).
- **Hamsterkäfig** zu verschenken (☎ 919899).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Kindergarten wird zur Kindertagesstätte (Kita)

Ab 1. September erwartet Kinder und Eltern in der Kindertagesstätte „St. Stephanus“ in Niedergottsau einige grundlegende Neuerungen.

Pünktlich zum neuen Betreuungsjahr soll die Kinderkrippe fertiggestellt sein und Platz für 18 Unter-3-jährige bieten. Für 13 dieser Plätze liegen bereits verbindliche Anmeldungen vor. 11 Kinder werden ab dem 1. September betreut, 2 weitere folgen im Laufe des Jahres.

Die Kinderkrippe macht den Kindergarten zur Kindertagesstätte (Kindergarten + Kinderkrippe).

Zum 1. September wird auch die bisherige Leiterin der Kindertagesstätte Frau Ursula Emmersberger auf eigenen Wunsch diese Aufgabe abgeben. Grund für diese persönliche Entscheidung ist das Bedürfnis, wieder mehr Zeit für die Erziehungsarbeit mit Kindern zu haben. Frau Emmersberger bleibt der Kita in Niedergottsau als Erzieherin erhalten.

Ihre Nachfolge tritt Frau Martina Stampfl an. Die verheiratete Mutter von 2 Töchtern (7 + 9) wohnt in Mehring und ist seit 3 Jahren im Niedergottsauer Kindergarten beschäftigt. Ihre Ausbildung hat Frau Stampfl in München erhalten. Sie war anschließend im Antoniushaus in Marktl und in einem Hort in Burghausen tätig.

Bedingt durch den Neubau der Kinderkrippe konnte eine weitere Erzieherinnenstelle geschaffen werden. Diese wird Frau Manuela Hell aus Haiming einnehmen. Die Gemeinde wird auch wieder die Stelle einer

Vorpraktikantin finanzieren.

Für den Kindergarten wurden für 2012/2013 bisher 49 Kinder angemeldet.

Die Öffnungszeiten bleiben im Wesentlichen unverändert. Mehr als die Hälfte der Kinder nutzt auch die Nachmittagsbetreuung. Als Problem beschreibt die Kindergartenleitung den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Buchungsstunden und Personalbedarf. Dieses Problem tritt ver-



Zum neuen Kindergartenjahr gibt es einen Wechsel in der Leitung: Martina Stampfl (links) wird Nachfolgerin von Ursula Emmersberger.

stärkt dann auf, wenn häufig umgebucht wird.

Die dritte wesentliche Neuerung ist ein neues pädagogisches Konzept. Dieses Konzept bietet auch neue Möglichkeiten.

Frau Stampfl beschreibt den neuen Bildungsansatz wie folgt: „Unsere Arbeit richtet sich nach dem Bildungs- und Erziehungsplan, der vorsieht, dem Kind möglichst viele Anregungen zu bieten, damit es sich in seiner Umwelt begreift und sich

FREI ENTWICKELN kann.

Um möglichst viele Bereiche im Kindergartenalltag abzudecken, ist viel Vorbereitung nötig. Durch unser neues Konzept können wir diese Zeit zielgerichteter einsetzen.

In einer Teamfortbildung haben wir ein Modell gesehen das „reggioorientiert“ arbeitet und es auf unsere Verhältnisse angepasst. Reggio sieht den Raum sozusagen als „dritten Erzieher“.

Mit dem Bau der Krippe können wir jetzt über weitere Räume verfügen, wodurch uns die Arbeit grundlegend erleichtert wird.

Jeder Raum bekommt nun einen bestimmten Schwerpunkt:

- Das Restaurant
- Der Rollenspielraum
- Der Bau- und Konstruktionsraum
- Der Kreativraum
- Der Bewegungsraum

In den jeweiligen Räumen sind die Kinder, die sich für diese Sache interessieren, weniger abgelenkt und können sich konzentriert und intensiv in ihr Spiel vertiefen.

Die Materialien sind vorhanden, die Vorbereitungen finden schneller statt und es kann spontaner agiert werden.

Durch die themenbezogenen Materialien werden die Kinder direkter angeregt, es entwickelt sich eigendynamische Kreativität.

Ordnung ist wichtig (von der äußeren zur inneren Ordnung).

In jedem Raum ist eine Fachkraft, die natürlich das Kind erlebt und beurteilt. Somit bekommen wir ein ganzheitliches Bild vom Kind.

Durch Anwesenheitslisten können wir erkennen, welche Vorlieben die Kinder haben und sie zu neuen Erfahrungen anregen. Sie werden animiert, auch mal in einen anderen Raum zu gehen.

Kinder gestalten den Kita-Alltag mit, ihr eigenständiges Handeln wird gefördert.

Dieses Konzept bezieht sich nur auf den Kindergarten, die Krippe agiert eigenständig.“

Als Berichterstatter hatte ich die Möglichkeit, an einer Teamkonferenz teilzunehmen und das neue Konzept in der Praxis zu erleben. Vom herrschenden Teamgeist und dem offensichtlich guten Arbeitsklima war ich nachhaltig beeindruckt. Dies bestärkt mich in der Überzeugung, dass „unsere“ Kinder in „unserer“ Kita auch in Zukunft gut aufgehoben sind und hervorragend betreut werden *uhk*



Für die ganz jungen Besucher in der Kita gibt es ab Herbst die neue Kinderkrippe.

Fotos: Karl Unterhitzberger

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Karl Unterhitzberger (uhk)

Blick über die Grenze nach Überackern

Unsere Nachbargemeinde Überackern veranstaltet am Samstag, 22. September 2012, zum ersten Mal eine Willkommensveranstaltung für ihre Bürgerinnen und Bürger. An diesem Tag präsentieren sich alle Vereine und Institutionen und wird eine Willkommensbroschüre aufgelegt, die zukünftig alle Neuankömmlinge zur Information erhalten werden. Damit soll auch herausgestellt und bewusst gemacht werden, wie schön die Gemeinde Überackern ist. Wichtig für eine hohe Lebensqualität ist letztendlich das Angebot der Vereine und Institutionen. Natürlich sollen dabei auch Neuzugänge gewonnen werden. Die „Familienfreundliche Gemeinde“ stellt das Teilprojekt „Tauschbörse“ zum ersten Mal vor. Unter dem Aspekt der Sozialen Nachbarschaftshil-

fe wurde diese Idee geboren. Es sollen Anregungen gegeben werden, wie man sich im Alltag gegenseitig helfen kann, zum Beispiel Tomatenpflanzen für Haustiere füttern oder selbstgebackenes Gebäck für kleinere Besorgungen. Das wird die Dorfgemeinschaft in Überackern gewiss beleben und für uns, auf der anderen Seite der Salzach, ist das ein interessanter Denkanstoß.

Hinsichtlich der Salzachbrücke haben wir uns gemeinsam den Vorentwurf zur Machbarkeitsuntersuchung angesehen und sind mit vielen Gedanken aus dem Treffen gegangen. Das Ergebnis wird in nächster Zeit in den Gemeinderatsgremien, im Arbeitskreis und mit den Bürgern besprochen.

Josef Straubinger

Wetterglück im Ferienprogramm



Am 7. Juni veranstaltete der Förderverein Grundschule Haiming, im Rahmen des Ferienprogramms einen Filmabend im Schulhof. Ab 19.30 Uhr kamen die ersten Kinder und reservierten sich die besten Plätze. Ca. 50 Kinder und 25 Erwachsene machten es sich auf Decken und Kissen gemütlich. Bei selbst mitgebrachtem Picknick wurde die Zeit bis zum Einbruch der Dunkelheit gemütlich überbrückt. Um 20.45 startete der Film

„SAMS“, den sich die Schulkinder selbst ausgesucht haben, auf einer großen Leinwand. Bei mildem Wetter und viel Popcorn vergingen die 1,5 Stunden leider viel zu schnell. Als um 22.30 die letzten Gäste gegangen sind, fing auch schon der Wind an und ein Gewitter zog über Haiming. Tja, Glück muss man haben.

Vielen Dank an Stefan und Thomas, die beim Auf- und Abbau der Technik geholfen haben.

Uwe Winkler / Foto: privat



Die Theatergruppe des Obst- und Gartenbauvereins spielt wieder das Erfolgsstück „Das bayrische Paradies“.

Termine: **7., 8., 14. und 15. September 2012** um 20.00 Uhr im Saal Unterer Wirt, Haiming.

Foto: Josef Pittner

Bank-Info für Vereine

Durch die Einführung des neuen Zahlverfahrens „SEPA“ gibt es ab dem 01.02.2014 auch für Vereine Änderungen beim Bank-Zahlungsverkehr. Welche Auswirkungen dies hat und welche Vorbereitungen bis dahin erfolgen müssen, werden bei einer Informationsveranstaltung durch Rupert Koch vorgestellt.

Termin: **Mittwoch, 25.07.2012** um 19.30 Uhr im Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
Die Vereinsvorstände und Kassiere aller Ortsvereine sind hierzu herzlich eingeladen.
Anmeldung bitte bis 20.07.2012 unter Tel. 1337 – bitte dabei Vereinsnamen und Anzahl der Teilnehmer angeben.

10. Oldtimerfrühschoppen

Zum zehnten Mal in Folge wird im Niedergern die Gegenwart von der Historie eingeholt, zumindest was die Fortbewegungsmittel anbelangt. Beim Oldtimerfrühschoppen, der bereits zu einem festen Bestandteil des Dorfgeschehens geworden ist, wird für Jedermann etwas geboten.

Am 15. August ab 10.00 Uhr werden auf dem Gelände des Veranstalters Franz Xaver Bruckner Fahrzeugveteranen aller Art zur Schau gestellt: Alte Traktoren, Automobile und Zweiräder, die zum Teil aufwändig restauriert oder auch im

unverbautem Originalzustand belassen sind, werden von ihren Besitzern dem Publikum präsentiert.

Besucher, die mit ihren Oldtimern anreisen, erhalten ein kostenloses Erinnerungsfoto und nehmen an einer Verlosung mit attraktiven Preisen teil.

Als Höhepunkt der Veranstaltung ist gegen 13.30 Uhr eine Rundfahrt durch das untere Dorf in Richtung Winklham geplant. Für das leibliche Wohl der Gäste ist bestens gesorgt, der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Hans Anderl / Foto: privat



Menschen im Niedergern



Herzliche Glück- und Segenswünsche dem Brautpaar!

Annemarie Grabmaier und Wolfgang Strasser

Marianne Mayerhofer und Andreas Wimmer

Kathrin Pfaffinger und Michael Miedaner

Nadja Tavaglione und Uwe Mey



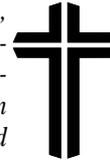
Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindeglieder auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Manuela und Alexander Berger,
Sohn Nico

Bettina und Franz Bruckner,
Tochter Laurena

Kathrin und Michael Miedaner,
Sohn Hadrian

Andrea und Heiko Wombacher,
Tochter Mia



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

**Mühlbacher Josef
Pittner Maria
Maier Alfons
Gottanka Johann jun.
Eder Maximilian
Unterhitzenberger Ludwig
Huber Albert
Prebeck Johann
Gottanka Elisabeth
Eberherr Oswald
Osl Franz sen.
Schadhauser Maria**



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern:

**zum 70. Geburtstag
Ludwig Niedermeier
Gottfried Kammerbauer**

**zum 75. Geburtstag
Karolina Buchmeier**

**zum 80. Geburtstag
Paul Kremser
Gottfried Augsburg
Ludwig Grünleitner**

**zum 85. Geburtstag
Martin Straubinger
Michael Obermeier
Johann Bonimeier**

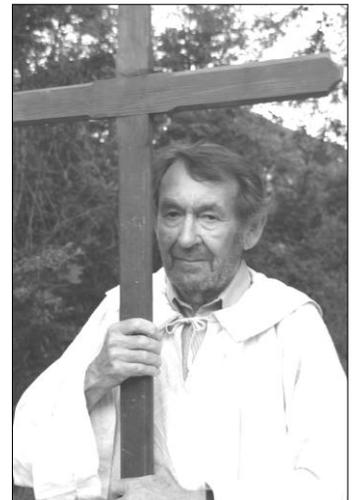
Ein Leben für Menschen und Kreuz

„Hebt's mi ned so weit aufi, i möcht no a paar Jahr da herunten leben“ – dieser Wunsch bei den Gratulationen zum 80. Geburtstag wurde Albert Huber noch für volle 5 Jahre erfüllt. In dieser Zeit konnte er seine vielfältigen Aufgaben in Gemeinde und Pfarrei mit Bedacht abschließen und mit Freude auf ein großes Lebenswerk zurückblicken: Mesner in Niedergottsau,

Obmann der Skapulierbruderschaft, Mitglied in Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat und Redaktionsteam des „Pfarrfensters“, Schriftführer und Kassier bei mehreren Ortsvereinen, Berichterstatter für die Zeitung, Chronist für die Heimatgeschichte, Nikolaus in Schule und Kindergarten – ein treuer, gewissenhafter, ehrlicher Mann für die Menschen im Niedergern.

In der Öffentlichkeit und im Privaten waren für ihn die Menschen das Wichtigste: Die ihm angetraute Frau Annerl, seine Kinder und Enkerl und alle die Vielen, denen er in seinen Aufgaben begegnete, mit denen er arbeitete, betete, feierte und über die er berichtete.

Für all dieses Tun und Wirken, das bei Albert nicht in Jahren, sondern in Jahrzehnten gemessen werden konnte, gab es eine tiefe Kraftquelle: Sein Glaube. Er wollte ja eigentlich Pfarrer werden, sich ganz in den Dienst von Glaube und Kirche stellen, aber der Krieg durchkreuzte diesen Weg. Aber er verlor das Kreuz nicht aus den Augen und stellte es dann auf ganz andere und vielfältige Weise in den Mittelpunkt seines Lebens. Nicht nur in den bereits genannten Aufgaben in der Kirche und Pfarrgemeinde von Niedergottsau, sondern in einem Theaterspiel. Im „Fährmann von Haunreit“ spielte Albert gleichsam die Rolle seines Lebens: Über 100 mal trug er als Vorbetter das Kreuz in den Stadel von



Fotos: Josef Pittner

Piesing, ging bittend den Menschen voran und brachte so den Zuschauern die Botschaft, worauf es im Leben ankommt. Er hat bei keiner Aufführung gefehlt und im Sommer 2011 nahm er nochmal alle Kraft zusammen, um beim Fährmannspiel dabei sein zu können. Zum 85. Geburtstag wurde ihm dieses Vorbeterkreuz als Geschenk übergeben – jetzt ist es auf seinem Grabhügel aufgerichtet. Welch ein Zeichen für einen Menschen, der mit seinem Leben Zeugnis für die Botschaft dieses Kreuzes abgelegt hat.

wb

